

Kommunikationspaket Fußballle

Hintergrundinformationen für Weltläden

Stand: 10. Oktober 2022

Die Fußball-WM der Herren steht vor der Tür

Vom 20. November bis 18. Dezember 2022 findet im Golfstaat Katar die nächste Fußball-Weltmeisterschaft der Herren statt. Wie immer bei sportlichen Großveranstaltungen sind die Arbeitsbedingungen in der Sportartikelindustrie, konkret die Herstellung von Trikots und Sportbällen, schon vor Beginn der Spiele ein Dauerthema in den Medien. Ein guter Anlass für Weltläden, Fußballle mal wieder in den Fokus der Kommunikation zu rücken und zu zeigen, dass der Faire Handel attraktive Alternativen zu bieten hat.



Foto: Bad Boyz Ballfabrik

Da die WM zeitlich in die Vorweihnachtszeit fällt, bieten sich Fußballle als Weihnachtsgeschenke an und sollten in der Schaufenstergestaltung im November/Dezember nicht fehlen. Fuß-, Hand- und Volleybälle sind aber auch Produkte, die für Kommunen, Schulen und Sportvereine interessant sind und Weltläden einen neuen Vertriebskanal eröffnen können.

Die kommende Fußball-WM steht darüber hinaus seit Jahren in der Kritik wegen der teilweise unmenschlichen Arbeitsbedingungen beim Bau der Infrastruktur. Weitere Infos dazu weiter unten.

Daten & Fakten zu Fußbällen

Bis Anfang der 1980er Jahre wurden viele Bälle noch in Deutschland hergestellt. Bereits Ende der 1960er Jahre begann jedoch die Ballproduktion in Indien und Pakistan; die beiden Länder kamen durch die damalige britische Kolonialmacht mit Fußball in Berührung.

Sialkot im Nordosten Pakistans hat sich innerhalb von 10 Jahren zur Welthauptstadt der Fußballproduktion entwickelt. Dort produzieren mittlerweile etwa 40.000 Menschen bei ca. 700 Herstellern rund 70 Mio. Fußbälle pro Jahr - das sind ca. 70-80 % aller weltweit produzierten Fußbälle. Zum Vergleich: In ganz China werden pro Jahr geschätzt 30 Mio. Bälle hergestellt. Alle großen Marken wie Adidas, Puma und Nike lassen in Sialkot produzieren. Von den 700 Herstellern sind allerdings nur 5 Fairtrade-zertifiziert, darunter die Produzenten der Bad Boyz Ballfabrik (Vision Technologies) und der GEPA sowie von El Punte (Talon Sports).

Der Anteil der Fairtrade-zertifizierten Bälle am Weltmarkt liegt bei etwa 0,01 %. Von den in Deutschland jährlich verkauften 10 Mio. Fußbällen sind etwa 20.000 Fairtrade-zertifiziert; das entspricht einem Anteil von 0,2 %.



Foto: Bad Boyz Ballfabrik

Arbeitsbedingungen in der Ballproduktion

Ausbeuterische Kinderarbeit war bis vor einigen Jahren in der Ballproduktion weit verbreitet, weil das Nähen der Bälle in dezentralen Werkstätten oder in Heimarbeit erfolgte, wo die Arbeitsbedingungen nicht kontrolliert werden können. Durch internationalen Druck und das Atlanta-Abkommen 1997 wurde die Arbeit in zentrale Werkstätten verlegt, so dass ausbeuterische Kinderarbeit in der Ballproduktion nicht mehr in großem Maße stattfindet. Dennoch sind die Arbeitsbedingungen vielfach nicht menschenwürdig. Unter anderem wird von unzureichenden hygienischen Bedingungen in den Nähzentren berichtet. Insbesondere fehlt oft Schutzkleidung für den Umgang mit giftigen Chemikalien. Darüber hinaus werden Frauen oft diskriminiert, sprich, ihnen droht bei Schwangerschaft der Verlust des Arbeitsplatzes und sie werden häufig schlechter bezahlt als Männer.

Das Hauptproblem ist jedoch die zu niedrige Bezahlung der Arbeiter*innen: Sie werden in der Regel pro gefertigtem Ball bezahlt, wodurch sie häufig nur ein Einkommen erwirtschaften, das nicht existenzsichernd ist. Um mehr zu verdienen, ist die 6-Tage-Woche die Regel; teilweise arbeiten die Menschen auch an sieben Tagen die Woche oder leisten zahlreiche Überstunden. Hinzu kommt, dass viele Arbeiter*innen keine festen Arbeitsverträge haben und somit schnell entlassen werden können.

Fußbälle werden heute aus Kunstleder gefertigt. Für die Herstellung gibt es verschiedene Verfahren: Die meisten Bälle werden immer noch von Hand genäht, etwa 20 % der Bälle werden in Handarbeit mit Maschinen hergestellt und je 5 % werden mit einem Thermoklebeverfahren produziert bzw. mit einer Kombination aus den drei genannten Fertigungstechniken. Bei vielen Herstellern kommen dabei teils giftige Farben und Klebstoffe zum Einsatz.

Fußbälle aus Fairem Handel

Im Lieferantenkatalog des Weltladen-Dachverbandes findet ihr drei Anbieter fair gehandelter Bälle:

- [Bad Boyz Ballfabrik](#)
- [GEPA – The Fair Trade Company](#)
- [El Puente](#)

Der Hersteller für die Bälle der Bad Boyz Ballfabrik ist die Firma [Vision Technologies](#); die Bälle der GEPA und von El Puente werden von [Talon Sports](#) hergestellt. Beide Unternehmen haben ihren Sitz ebenfalls im pakistanischen Sialkot und sind Fairtrade-zertifiziert.

Die Rahmenbedingungen für die Arbeiter*innen bei der Herstellung von Bällen für den Fairen Handel weisen große Unterschiede zur Produktion im konventionellen Bereich auf:

- Die Geschäftsbedingungen sind vertraglich vereinbart
- Der Hersteller legt den Preis für die Bälle selber fest
- Die Fairtrade-Prämie landet auf einem Konto, das von den Arbeitnehmer*innen verwaltet wird
- Es gibt diverse Sozialleistungen (Sozial- und Krankenversicherung, Rentenprogramme)
- Gleiche Bezahlung für Frauen und Männer
- Schulungs- und Schutzprogramme für Frauen
- Zahlung mindestens des Mindestlohns plus einer Fair-Handels-Prämie



Qualitätskontrolle und ...
Fotos: Bad Boyz Ballfabrik



... Hybrid-Nähen bei Vision Technologies.

Kritik an der Fußball-WM in Katar

Das sportliche Großereignis steht schon lange vor dem Anpfiff in der Kritik. Dabei geht es um die Lage der Menschenrechte in dem Golfstaat und vor allem um die unmenschlichen Arbeitsbedingungen beim Bau der Stadien und der weiteren Infrastruktur. Zehntausende Arbeitsmigrant*innen, hauptsächlich aus afrikanischen und asiatischen Ländern, schufteten seit Jahren in Katar für Hungerlöhne und unter gefährlichen Bedingungen; Schätzungen zufolge starben seit der Vergabe der WM an Katar im Jahr 2010 mehr als 15.000 Gastarbeiter*innen in dem Golfstaat.

Der [Sportausschuss des deutschen Bundestages](#) hat sich im Juli 2022 mit der Menschenrechtssituation in Katar befasst und selbst der deutsche Bundestrainer [Hansi Flick](#) äußerte sich zwei Monate vor Beginn der WM im bayerischen Rundfunk ungewohnt deutlich zur Situation in Katar: "Dass in Katar beim Thema Menschenrechte, beim Thema Nachhaltigkeit Vieles nicht stimmt, ist ja offensichtlich." Der [Deutsche Fußball Bund](#) hingegen hebt die Funktion des Sports als Brückenbauer und Motor für Entwicklung hervor.

Amnesty international fordert in seiner Kampagne „WM in Katar: Arbeitsmigrant*innen entschädigen“ von der FIFA Entschädigungszahlungen in Höhe von 440 Mio. US-Dollar für Betroffene von Menschenrechtsverletzungen in Katar und deren Angehörige. Um diese Forderung durchzusetzen, braucht ai die Unterstützung des Deutschen Fußballverbandes (DFB). ai hat daher eine [Online-Forderungskampagne](#) an DFB-Präsident Bernd Neuendorf gestartet und ruft zum Mitzeichnen auf.

Die Rosa Luxemburg-Stiftung hat im September 2022 zahlreiche Veranstaltungen zur Menschenrechtssituation rund um die WM veranstaltet; Infos, Videos von Podiumsdiskussionen und andere Materialien findet ihr [hier](#).

Umweltverbände kritisieren darüber hinaus den hohen CO₂-Ausstoß, der schon alleine durch die Kühlung der Stadien entstehen wird. Katar ist laut internationaler Energieagentur bereits vor der WM das Land mit dem mit Abstand [größten CO₂-Ausstoß pro Kopf](#). Die FIFA sowie der Golfstaat bezeichnen die Fußball-WM 2022 hingegen als erste klimaneutrale WM.

Neue Zielgruppen: Schulen, Kommunen und Sportvereine

Der Verkauf von Hand-, Volley- und Fußbällen durch Weltläden an Vereine und Schulen/Kommunen bietet ein großes Potential für weitere Umsätze und die Erschließung neuer Zielgruppen. Für Kommunen und Vereine bietet der Bezug fairer Bälle die Möglichkeit, sich nachhaltiger aufzustellen und einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Die Bad Boyz Ballfabrik bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Bälle in einem individualisierten Design gestalten zu lassen. So können z.B. auch Sponsoren wie Banken, Versicherungen und andere lokale Unternehmen mit dem Abdruck ihres Logos auf den Bällen ihre Unterstützung des Sports deutlich machen.

Verschiedene Akteure beraten, wie die Ansprache von Vereinen und Kommunen in Bezug auf eine faire Beschaffung gelingen kann:

- [Bad Boyz Ballfabrik](#)
- [Christliche Initiative Romero e.V.](#)
- [FEMNET e.V.](#)
- [Sport handelt fair](#)
- [Weltladen-Dachverband e.V.](#)

Weitere Informationen:

Literatur:

Christliche Initiative Romero (2021): Moral im Abseits. Profite gegen Menschenrechte: Das kalkulierte Foulspiel der Sportindustrie.

Kostenloser Download unter

<https://www.ci-romero.de/produkt/broschuere-sport/>

WEED: (B)All around the world - Can we fair it? Spielregeln für die Sportartikelindustrie

Kostenloser Download unter

https://www2.weed-online.org/uploads/hintergrund_faire_baelle.pdf

WEED (2019): Infoplakat zum Weg des Fußballs in der globalen Produktionskette

Kostenloser Download unter [https://www.weed-](https://www.weed-online.org/show/10798433.html?searchshow=fu%DFball)

[online.org/show/10798433.html?searchshow=fu%DFball](https://www.weed-online.org/show/10798433.html?searchshow=fu%DFball)

(geeignet für das Schaufenster)

Filme:

Ein Ball. Fairer Fußball jetzt! (2020, 16 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=iRO3xDWfKGY&t=942s>

Foulspiel mit System – die WM in Katar 2022

<https://www.youtube.com/watch?v=HK-jHq4B9fU>

Die Erstellung des Kommunikationspaketes zum Thema „Bälle“ wurde unterstützt von der Postcode Lotterie.

